Prof. Dr. Alfred Toth

Adaptation und Nicht-Adaptation von Umgebungen an Systeme

1. In einer 2-wertigen Systemtheorie, welche isomorph zu ihrer logischen Basis lediglich Systeme und Umgebungen unterscheidet, die letztlich identisch sind, ist allein die Vorstellung einer systemunabhängigen Umgebungsveränderung bzw. einer umgebungsunabhängigen Systemveränderung ausgeschlossen. Falls man in einer qualitativen Systemtheorie diese unabhängigen Veränderungen zuläßt, ist es möglich, wie im folgenden gezeigt wird, zwei Fälle zu unterscheiden: Bei der Veränderung eines Systems oder einer Umgebung relativ zu einem Dritten wird die zugehörige Referenzumgebung bzw. das zugehörige Referenzsystem entweder adaptiert oder nicht-adaptiert, d.h. es finden semiotisch repräsenterte iconische oder nicht-iconische Transformationen statt (vgl. Bense/Walther 1973, S. 116 f.).

2.1. Adaptation der Umgebung an die Systeme

Mutschellenstraße, 8002 Zürich (um 1930, Tagesanzeiger, 27.12.2016)

Mutschellenstraße, 8002 Zürich (2014)

2.2. Nicht-Adaptation der Umgebung an die Systeme

Bachstraße, 9008 St. Gallen (um 1890)

Bachstraße, 9008 St. Gallen (2013)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

27.12.2016